

# Pressemitteilung

DIE LINKE. Görlitz  
Linksjugend [´solid] Görlitz  
23.05.2013 14:00

---

## **Offener Brief der Linksjugend [´solid] Görlitz gegen die Beteiligung der Bundeswehr an der Messe Insidertreff am 25.05. in Löbau**

Lieber Landkreis Görlitz, liebes Team des Regionalen Übergangsmanagement des Landkreises Görlitz, Sehr geehrter Herr Landrat,

Wir freuen uns über das Engagement unseres Landkreises, jungen Menschen hier eine Perspektive zu geben. Wir, das sind die Mitglieder und Sympathisanten der Linksjugend [´solid] Görlitz. Mit über 120 regionalen Ausstellern wird die am kommenden Wochenende stattfindende Messe „Insidertreff“ in Löbau sicher ein Magnet für viele junge Menschen werden.

Wie Sie sich sicher denken können, schreiben wir keinen offenen Brief um eine Idee, sei sie auch noch so gut, zu loben. Wir schreiben diesen offenen Brief, weil auf der Messe „Insidertreff“ auch Werbung fürs Sterben gemacht wird. Die Bundeswehr ist kein Ausbildungsbetrieb wie jeder andere, sie wirbt mit der Möglichkeit, getötet zu werden, aber auch auf Befehl töten zu müssen. Dies mag in Broschüren oder Clips gern anders dargestellt werden und trotzdem gilt der Spruch von Kurt Tucholsky „Soldaten sind Mörder“ heute wie damals. Soldat ist nicht ein Beruf wie Schlosser, Maurer oder Erzieherin.

Wir fordern Sie aus diesem Grund auf, den Stand der Bundeswehr, wenn dieser nicht zu verhindern ist, wenigstens mit einem entsprechenden Warnhinweis zu versehen. Die Aufschriften „Soldaten sind Mörder“ oder „Hier wird fürs Sterben geworben“ scheinen uns geeignet zu sein.

Nun ist uns bewusst, dass nicht alle die von uns vertretene Meinung für das Leben und gegen das Sterben teilen und viele noch einen verklärten Blick auf die Soldaten als Held des Vaterlandes haben und den Soldatenberuf für einen Dienst am Volk halten. Dieses altmodische, wenn auch früher schon falsche und tödliche Bild ist nicht unseres, aber wir wollen auch diesen Menschen ein Argument geben, welches begründet, warum die Bundeswehr nicht auf eine regionale Ausbildungsmesse gehört. Es gibt keinen Beruf bei der Bundeswehr, welcher in dieser Region erlernt bzw. ausgeübt wird, von gelegentlichen Heimatbesuchen auf dem Truppenübungsplatz mal abgesehen. Die Bundeswehr ist also kein regionaler Ausbilder sondern befiehlt ihre Angehörigen, so sie studieren wollen, nach Hamburg oder München. Soweit sie nicht studieren wollen, liegen Dienstort und Oberlausitz auch weit auseinander und dabei denken wir nicht in erster Linie an Auslandseinsätze, sondern an die Standorte der Heimatkasernen, wo die jungen Menschen hinziehen, Familien gründen und auch bleiben werden. Wer also für die Bundeswehr wirbt, wirbt dafür, die Menschen aus der Region zu verdrängen und dies kann nicht im Sinne des Landkreises sein.

Sehr geehrter Herr Landrat, wertees Übergangsmanagement,

stoppen Sie die Bundeswehr, zeigen Sie Rückgrat und schicken nicht Lausitzerinnen und Lausitzer zum Töten und getötet werden in die Welt, sondern geben Sie Ihnen hier eine friedliche Perspektive.